

Pariser Preis für clevere Jungmannschüler

Die Klasse 10d der Jungmannschule hat bei der „Europäischen Woche“ in Paris den ersten Platz belegt. Ihre Projekte zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ setzten sich gegen die Schulideen aus sieben anderen Nationen durch.

Eckernförde – Nachhaltige Entwicklung – „Was ist das“, mögen sich viele Jugendliche fragen. An der Jungmannschule ist dieser Begriff mittlerweile jedem Schüler geläufig. Die Klasse 10 d hat an der „Europäischen Woche“ – einem internationalen Schülerwettbewerb – in Paris teilgenommen und für ihre Projektideen zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ den Hauptpreis in Höhe von

hielten sie in allen Klassen Vorträge zum energie- und ressourcensparenden Verhalten und sorgten dafür, dass in jeder Klasse dieses Verhalten von „Umweltexperten“ aus den eigenen Reihen kontrolliert wird. Diese Idee schaffte es sogar bis in die Hausordnung. Auch das Reinigungspersonal wurde mit eingebunden und zeichnet jeden Monat die sauberste Klasse aus. Weiterhin entwarfen einige

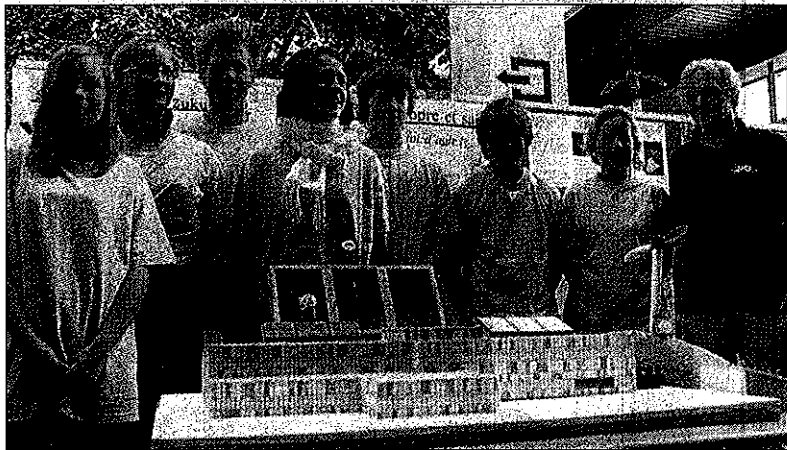
Ende Mai ging es dann für eine Woche nach Paris. Die gesamte Klasse und ihre Lehrer Gönna Tönnies-Czauderna (Französisch) und Harald Vogel (Physik) kamen bei Gastfamilien unter – ebenso wie die Schüler aus sechs weiteren Ländern. Mit ihrem französischen Gruppenvortrag mit Powerpoint-Präsentation überzeugten die Schüler die Jury und gewannen den ersten Preis in Höhe von 1500 Euro, die nun für Umweltschutzmaßnahmen an der Jungmannschule zur Verfügung stehen.

Den Sieg haben die Schüler verdient: „Bei uns hat jeder mitgearbeitet und nicht nur drei oder vier Leute, wie bei anderen Schulen“, sagt Jana Exner. „Außerdem waren unsere Projekte am sinnvollsten“, so Svea Lohmert, die damit nicht Unrecht hat. So ging es bei den Italienern zum Beispiel um eine Umgestaltung des Schulhofes, während die Franzosen „nur“ vorschlugen, Filter vor den Wasserhähnen zu installieren, um Wasser zu sparen. So umfangreiche und

gut durchdachte Projekte wie die Jungmannschüler konnte niemand sonst vorweisen.

Neben der Arbeit kam aber auch das Kulturelle und Private nicht zu kurz. So gab es genug Zeit für die Pariser Sehenswürdigkeiten und für gesellige Stunden mit „Talent-Show“ und Gala-Abend.

Die Schüler sind sich einig: An diesem Wettbewerb würden sie jederzeit wieder teilnehmen. ARNE PETERS



Präsentieren das maßstabsgetreue Modell ihrer Schule mit regenerativen Energiequellen (v.l.): Jana Exner, Wiebke Siemsen, Lukas Meusel, Giulia Siegmanski, David Clemens und Florian Goos mit ihren Lehrern Gönna Tönnies-Czauderna und Harald Vogel. Foto: Peters

1500 Euro gewonnen.

Der Anstoß zur Teilnahme kam von der französischen Partnerschule, der Ecole alsacienne in Paris, die die Jungmannschüler zur Teilnahme einlud. Ein halbes Jahr lang bereiteten sich diese fächerübergreifend auf den Wettbewerb vor; sollten sie doch mit Jugendlichen aus insgesamt acht Ländern über Umweltschutz diskutieren und eigene Projekte vorstellen, die von einer Jury bewertet wurden.

Die Zehntklässler der Jungmannschule banden möglichst viele Menschen in ihre Projekte mit ein. So

Schüler ein Gesellschaftsspiel und veranstalteten ein ökologisches Frühstück in der Pausenhalle, während andere ein maßstabsgetreues Modell der Schule anfertigten, anhand dessen gezeigt werden kann, wie die Schule durch die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen und Windkraft energieautark umgestaltet werden könnte. Das Projekt wurde von der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) mit 400 Euro finanziell unterstützt und erhielt den Förderpreis der Familie-Mehdorn-Stiftung für interkulturelle Kommunikation in Höhe von 1000 Euro.